

# Kemsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 111. | Freitag den 23. Juli 1897. | 58. Jahrgang

## Ämliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

In dem Gehöfte des Gottlieb Friedrich Kuhle, Schmieders in Eudersbach, ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 22. Juli 1897.

Stadtschultheißenamt:  
Röder.

## Privat-Anzeigen

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

### Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, Gesundheits zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Hodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstern (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein bekehrt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

### Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Waiblingen, Eudersbach, Fellbach, Stetten, Winnenden, Rudersberg, Schorndorf, Ludwigsburg, Nutertürkheim, Ehlingen, Cannstatt, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 oder mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.

### Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.

Mein Kräuterwein ist kein Genußmittel; seine Bestandteile sind: Malaga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Opocerin 100,0, Rotwein 240,0, Eckerichsaff 150,0, Rischsaff 320,0, Krenkel Anis, Gelenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Salmswurzel aa 10,0.

## Feuerwehr Waiblingen.



Diejenigen Feuerwehrmänner, die den Landes-Feuerwehrtag in Ulm am 24.—26. Juli d. Js. besuchen wollen, fahren ab von hier entweder am Samstag 24. Juli, morgens 5 Uhr 59 Min. oder Sonntag 25. Juli, morgens 5 Uhr 59 Min.

Sammlung am Bahnhof.

Uniform: Rock, Gurte und Helm.

Das Kommando: Aermann.

Hohenader.

## Wirtschafts-Eröffnung.

Sonntag den 25. d. M. lade ich die verehrliche Einwohnerschaft sowie das bürgerliche Collegium von hier und meine werthe Freunde und Gönner von auswärts freundlichst ein.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Mergenthaler  
z. Döfen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

## große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,

welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgabe.

Auch Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Tuchhandlung,  
Zübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.

Dr. Hartmann's  
Insektenstichmittel  
Dr. Hartmann's  
unschädli. Mittel  
gegen Hand- und  
Fußschweiß  
Dr. Hartmann's  
Arenicabalsam

zu haben in der Apotheke von  
Strähle in Waiblingen.

## Kaiser's Kindermehl

wohlschmeckende, leichtverdaulichste, nahrhafteste, knochenbildende Kindernahrung und vollständiges Ersatzmittel der Muttermilch, verhütet in allen Fällen Erbrechen und Diarrhöe. Zu haben 1/4 Kilo Pak. à 35 Pfg. in beiden Apotheken.

Mk. 500,000

sind zum niedersten Zinsfuß postenweise gegen mindestens 1 1/2fache Gebäude- oder Gütersicherheit sofort oder später anzuleihen und erbittet sich Informatscheine Das Volksbureau Stuttgart, Olgastr. 35.

## Nickel-Remontoir-Taschenuhr!

30 Stund Gehwerk, Nachts leuchtendes Zifferblatt, gut reguliert Mk. 6—

Weder, Untergang, ff vernickelt, 16 cm hoch Mk. 2,75

Dieselbe Ausführung mit hellleuchtendem Zifferblatt Mk. 3,25

Weder, feinere Ausführung, Nachts hell leuchtendes Zifferblatt, 18 cm hoch Mk. 4,25

Packung frei. Umtausch gestattet.

Regulateure von Mk. 6.— an. Catalog u. Neuheiten geg. 10 Pf-Märke.

Nik. Moser, Vöhrenbach  
Bad. Schwarzwald.



ist das anerkannt einzig bewirkende Mittel Ratten und Mäuse schnell und sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausvögel und Geflügel schädlich zu sein. Packete à 50 Pfg. sub 1 Mk.

Packete a 50 Pfg. und 1 Mk. nur bei Gustav Beznar.

Waiblingen.

Einen schwarzen Spickerhund samt 3 Jungen hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.



# Etter's Haustrunk aus überseeischen Früchten hergestellt, ist ein vorzüglicher Ersatz für Obstmost.

**Nicht annähernd erreicht**  
 von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist in ihren notorisch an-  
 vergleichlichen Wirkungen f. d. Haut-  
 pflegen gegen alle Hautunreinig-  
 keiten u. Ausschläge nur die alt-  
 bewährte  
**Carbol-Quecksilber-Seife**  
 Marke: Dreieck mit Erdkugel  
 und Kreuz von Bergmann & Cie.,  
 Berlin N.W. u. Frkt. a. M. Borr.  
 50 Pf. pr. Stk. bei  
**Th. Daiber, Friseur.**

**Laden**  
 mit Wohnung zu  
**mieten gesucht**  
 vielleicht ließe sich eine Parterre-  
 Wohnung dazu einrichten.  
 Offerten befördert unter **L. M.**  
**501** die Expedition.  
**Wohnungs-**  
**Miet-Verträge**  
 empfiehlt **C. F. Sud.**

**Waiblingen.**  
 21 Nr  
**Haber**  
 hat zu verkaufen  
**Mittel, alte Bahnhofstr.**  
**Waiblingen.**  
**Zu verkaufen**  
 ein Kompostfaß ca. 1200 Liter  
 haltend nebst Wagen sehr gut er-  
 halten. Näheres  
**G. Hölder z. Traube.**

**Waiblingen.**  
 1/2 Morgen  
**Gerste**  
 hat zu verkaufen  
**Christian Betsch.**  
**Geld zu 3<sup>1</sup> 2-4<sup>1</sup> 0**  
 ist stets in größeren und kleineren  
 Posten gegen entsprechende Pfand-  
 sicherheit auszuleihen durch  
**Emil Konz, Waiblingen.**  
**Frachtbriele**  
 empfiehlt **C. F. Sud.**

## Württemberg.

Stuttgart, 20. Juli. (Frauenwerb.) Nach dem Muster  
 anderwärts bestehender Einrichtungen ist auch in Stuttgart von einem  
 vorläufigen Komitee geplant, einen ständigen Verkaufsbazar einzurichten  
 für künstlerische und kunstgewerbliche Erzeugnisse solcher württembergischer  
 oder innerhalb Württemberg wohnender Frauen und Mädchen, welche  
 nicht die Gelegenheit oder die Möglichkeit haben, ihre Arbeit auf andere  
 Weise zu verwerten. Für den Betrieb ist eine Verwalterin angestellt.  
 Die nach dem Beschluß einer engeren Kommission zugelassenen Arbeiten  
 werden in dem Bazar zum Verkauf ausgestellt und nach erfolgtem Ver-  
 kauf kann der Erlös von den Einsenderinnen der Arbeiten erhoben werden.  
 Die Vermittlung des Verkaufs geschieht in vollkommen diskreter Weise,  
 worüber nähere Bestimmungen gegeben werden. Die Eröffnung soll  
 schon am 1. Oktober ds. Jz. erfolgen. Um jetzt schon eine Uebersicht  
 zu gewinnen, ergeht an alle Interessenten die Aufforderung, ihre Be-  
 reitschaft zur Einsendung von Arbeiten bei der bestellten Verwalterin  
 Frau Emma Kölle in Stuttgart, Hospitalstraße 22 p., wo näheres zu  
 erfahren ist, alsbald vorzunehmen.

Esslingen, 20. Juli. Der zweite Hauptgewinn der Altstadt-  
 Kottweiler Lotterie, welcher auf die Nr. 91427 fiel und in der Kollekte  
 von Adolf Mauz hier verkauft wurde, ist nach Weizkau bei Esslingen  
 gefallen, dortselbst haben 2 Bürger namens Loris und Zettler das  
 Boos gemeinschaftlich gekauft. Den beiden glücklichen Gewinnern ist der  
 Gewinn zu gönnen, da dieselben ihn gut brauchen können.

Budwigsbürg, 21. Juli. Herr Amtmann Krauß von Esslingen  
 verzichtete in letzter Stunde auf seine Kandidatur zu Gunsten des Herrn  
 Dr. Hartenstein, da er bei den vorliegenden Verhältnissen eine Zer-  
 splitterung der Stimmen, die am Ende für die Wähler unliebsame  
 Ueberraschungen hätte bringen können, vermeiden sehen wollte.

Kohr a. F., 20. Juli. Bei der heute stattgehabten Schultheißen-  
 wahl wurde Verwaltungsaktuar Gottlieb Mezger, Sohn des verstorbenen  
 Schultheißen und bisher Schultheißenamtsverweser, mit 107 Stimmen  
 gewählt.

Magstadt, 20. Juli. In dem hiesigen Sandsteinbruch wurde  
 heute der hoffnungsvolle 17jährige Sohn des Steinbruchbesizers Johannes  
 Stahl von einem herabrollenden Stein erschlagen. Der Tod trat so-  
 fort ein.

Heilbronn, 19. Juli. Die Landtagsversammlung der württ.  
 Korporationsbeamten war von etwa 500 Mitgl. besucht. Die  
 Beratung über den Gesetzesentwurf betr. die Anstellung der Ortsvor-  
 steher nahm einen sehr lebhaften Verlauf. Die von dem Ausschuss be-  
 antragte Erklärung wurde einstimmig angenommen. Sie hat folgenden  
 Wortlaut:

1) An die Staatsregierung und die Ständeversammlung soll die  
 Bitte gerichtet werden, das beabsichtigte Gesetz über die Bestellung der  
 Ortsvorsteher (Art. 1—3 des Entwurfs) mit rückwirkender Geltung  
 auf die Verhältnisse der im Amt befindlichen Ortsvorsteher nicht aus-  
 zusetzen. — Falls dieser Bitte nicht entsprochen wird 2) an die Staats-  
 regierung und die Ständeversammlung die Bitte zu richten, den Orts-  
 vorstehern, welche infolge der Einführung des beabsichtigten Gesetzes  
 ihre Stelle verlieren, aus Rechts- und Billigkeitsgründen einen lebens-  
 länglichen Ruhegehalt in Höhe ihres vollen als Ortsvorsteher bezogenen  
 Einkommens nach dem Stande am Tage ihres Ausscheidens aus dem  
 Amt zu verschaffen. — 3) Der Staatsregierung und der Ständever-  
 sammlung gegenüber auszusprechen, daß die in den Motiven zu dem  
 Entwurf als notwendig bezeichnete Entlastung der Ortsvorsteher durch  
 die Bestimmungen in Art. 5, 6, 8 und 9 auch nicht zum aller  
 schiedlichsten Teil erfolgt, und daß die Landesversammlung die Aufhe-  
 bung der gesammten Strafrechtspflege der Ortsvorsteher (ausgenommen  
 allein das Recht zur Verhängung von Ungehorsams-, Ungebühr- und  
 Disziplinarstrafen) für eine unerläßliche Voraussetzung der Abschaffung  
 der lebenslänglichen Anstellung der Ortsvorsteher betrachtet.

Heilbronn, 21. Juli. (Schwindlerin.) Unter der Angabe sie  
 habe in Brasilien drei Schwestern, welche Farmen im Werte von 20 bis  
 60 Millionen besitzen und welche sie noch beerbe, wußte eine aus Pödel-  
 bach gebürtige hier wohnhafte Witwe seit geraumer Zeit sich Geld zu  
 verschaffen. Der Betrag beläuft sich auf einige hundert Mark, die sie  
 mit ihrem Liebhaber verbrauchte. Den betrogenen Personen versprach  
 die Frau, wenn sie in den Besitz der Millionen komme, reichliche Ent-

schädigung. Gestern abend wurde das Paar verhaftet und damit wird  
 die Erbschaft erledigt sein.

Gundelsheim, 19. Juli. (Seltenes Jagdstückchen.) Forstauffseher  
 Necker hier erlegte auf einen Schuß sieben junge Warden in der Stärke  
 von etwa 1/4 Jahr alten Stücken. Der achte entkam. Dieses fast un-  
 glaubliche Ergebnis eines einzigen Schusses war nur dadurch möglich,  
 daß der Schütze in günstiger Schußweite die ganze Gesellschaft im Wald-  
 wege wie junge Hündchen spielend traf, wobei sie sich im Augenblick des  
 Schusses auf einen Knäuel zusammenkugelten. Sachverständige und andere  
 wollten die Sache als Jägerlatein erklären, allein die sieben toten Tierchen  
 überzeugten sie von der Richtigkeit.

Ullersbach, 19. Juli. Der Hagelschaden, von dem auch  
 unsere Gemeinde heimgesucht wurde, trifft dieselbe bei dem zum größten  
 Teil geringen Vermögensstand der hiesigen Einwohnerschaft um so härter.  
 Nach der amtlichen Schadenberechnung beträgt der Schaden an Wein-  
 bergen 80 000 Mk., an Obstbäumen 75 000 Mk., Feldfrüchten 60 000  
 Mk., Gebäuden 1000 Mk. Die Zahl der Bürger, die darunter zu leiden  
 haben, beträgt nur 300. Mit Sorge erfüllt uns die Aussicht auf  
 kommenden Herbst und Winter und die Frage: „Was werden wir  
 essen?“

Neuenstein, 19. Juli. (Bei dem furchtbaren Hagelwetter) am  
 1. Juli d. J. wurde die Ehefrau des Söldners Friedr. Herrmann im  
 Emmertshof Gemeinde Kleinhirschbach von besonders schwerem Unglück  
 betroffen. Dieselbe schritt in der Schreckensnacht auf eines der zer-  
 trümmerten Fenster ihres Wohnhauses zu; plötzlich flog ihr ein sehr  
 großer, etwas spitziger Eiskörper mit aller Wucht an das rechte Auge  
 und verletzte dasselbe in solchem Grade, daß trotz sorgfältiger ärztlicher  
 Behandlung nun die Sehkraft dieses Auges vollständig verloren ge-  
 gangen ist.

Crailsheim, 18. Juli. (Gefährliche Beeren.) Aus Unkennt-  
 nis brachten gestern zwei Beerenfuchserinnen statt der erhofften Preisel-  
 beeren die Beeren des Seidelbastes mit nach Hause. Die Abnehmerin  
 kochte dieselben ein und sie und ihre Magd kosteten davon. Starkes  
 Uebelsein und heftiges Erbrechen stellte sich ein. Der schnellen ärztlichen  
 Hilfe war es zu danken, daß die Vergiftung keine weiteren nachteiligen  
 Folgen hatte.

Unterriexingen, 20. Juli. (Uebervahren.) Als gestern abend  
 Acciser Nyder und dessen Ehefrau Futter holen wollten, gingen plötzlich  
 die Pferde durch und die Frau, welche vom Wagen springen wollte,  
 kam unter die Räder, die ihr über den Kopf gingen. Sie wurde als  
 Leiche in ihre Wohnung verbracht, die sie so arbeitseifrig verlassen hatte.

Dettingen u. L., 19. Juli. (Rascher Tod.) Wie sehr man  
 sich vor Erkältungen in acht zu nehmen hat, zeigt ein erschütternder  
 Fall, der sich dieser Tage hier zutrug. Ein junger 34 Jahre alter  
 hies. Bürger hat beim Umbau seines Hauses mitgearbeitet und dabei  
 ohne Zweifel eine Erkältung, vielleicht durch einen kalten Trunk, sich  
 zugezogen. Er bekam eine Blinddarm-Entzündung, welche den kräftig  
 gebauten Mann nach 1 1/2 tägigem qualvollem Leiden dahintrastete.

Nürtingen, 20. Juli. Infolge energischer Untersuchung während  
 des gestrigen Tages ist es dem hiesigen Stationskommandanten M. ge-  
 lungen, 7 Mann zur Haft zu bringen, die sich an dem in der Nacht  
 vom Sonntag auf Montag in Oberboihingen stattgefundenen Erzeß, bei  
 dem ein Landjäger von Kirchheim durch Steinwürfe zc. verletzt wurde,  
 in hervorragender Weise beteiligten. Diese werden sich nun wegen  
 Körperverletzung, Landfriedensbruchs und Widerstands gegen die Staats-  
 gewalt zu verantworten haben. — Von Unterboihingen wurde gestern  
 ein verh. Richter ans Amtsgericht Nürtingen eingeliefert wegen Sitt-  
 lichkeitsverbrechen, begangen an drei 10 bis 13jährigen Mädchen. —  
 In Neuffen wurde ein Hausknecht verhaftet wegen Betrugs und Ur-  
 kundenfälschung.

Tuttlingen, 21. Juli. Heute Nacht wurden wir durch Feuer-  
 lärm erschreckt. In der Zeughausstraße stand ein Wohn- und Defo-  
 nomiezwecken dienendes Haus in hellen Flammen. Der Feuerwehr ge-  
 lang es zwar, den Brand zu beschränken, doch ist das ganze große Ge-  
 bäude ein Opfer der Flammen geworden. Brandstiftung wird vermutet.

Ulm a. D., 20. Juli. Hier giebt es gegenwärtig ein förmliches  
 Wettrennen der Großbrauereien im Ankauf und Pacht von Wirtschaften.  
 Die Ulmer Brauereigesellschaft hat die Wilhelmshöhe mit 6000 M.  
 jährliche Pacht an sich gebracht, ebenso die Friedrichsau um 2240 Mark  
 jährliche Pacht. Das Gasthaus zum Bahnhof wurde heute um 80 000



M. von Gebr. Leibinger z. „Goldenen Ochsen“ gekauft. Von Bierbrauer Herrmann zur Stadtörthele wurde dieser Tage gekauft der schwarze Bock und heute das Gasthaus zum Deutschen Haus um 90 000 M.

Ulm a. D., 19. Juli. Für den 5. württbg. Feuerwehrtag am nächsten Sonntag sind 400 auswärtige Feuerwehler angemeldet mit etwa 9000 Mann. In der Ausstellung von Feuerlöschgeräten wird die Firma C. D. Magirus eine durch einen Petroleummotor getriebene Feuerpritze ausstellen, die in der Stunde 30,000 Liter Wasser zuliefert und nur einen Mann Bedienung erfordert.

Biberach, 20. Juli. Ein neuer Brandfall im Bezirk, diesmal in Schenkerberg, setzt die Gemüter in Erregung. Nachm. 2 Uhr, sämtliche Bewohner hatten eben das Mittagmahl nach harter Arbeit im Kiebel eingenommen, brannte die Scheuer des Bauers Ben. Mater lichterloh. Die im 2. Stock die jungen Kinder zu Bett bringende Frau konnte sich und die Kleinen eben nur dadurch retten, daß sie mit denselben 2 Stock hoch auf die Straße heruntersprang. Ein Metzger von Laupheim, Jakob Berliner, rettete ebenfalls 2 Kinder. Auch das Vieh und die Pferde konnten dem schnell sich verbreitenden Element noch entzogen werden. Sonst ist ihm Alles zum Opfer gefallen.

Waldbsee, 20. Juli. Diesen Spätnachmittag zog ein heftiges Gewitter über unsere Gegend. In Hattlerkirch fielen Hagelkörner in der Größe von Walnüssen und Taubeneiern. Fenster wurden zertrümmert, ein Teil der Ernte vernichtet. Der Schaden ist bedeutend. Die Markung Waldbsee blieb verschont.

Isny, 19. Juli. In Hinsicht auf das Wirtschaftswesen hies. Stadt sind in jüngster Zeit hier mehrfache Veränderungen und Neuerungen eingetreten. Nicht weniger als 4 Gasthäuser haben ihre Besitzer gewechselt, und das Besondere war bei jedem Verkaufsfalle, daß Preise erzielt wurden, die das Doppelte und darüber von dem früheren Kaufschilling betragen. Die bekannte Weinwirtschaft z. „Schatten“, gegenüber dem Rathause, wurde durch Beziehung des Nachbarhauses erweitert und in altdeutschem Stile vornehm ausgestattet. Gestern war die Eröffnungsfeier des schönen Geschäfts. Der erste Gasthof der Stadt, das goldene Kreuz (Alte Post) wird gleichfalls eine beträchtliche Vergrößerung erfahren durch Erbauung eines Hintergebäudes, das einen großen Spelssaal enthalten soll, der seiner Vollendung entgegengeht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. Juli. Der Reichsanz. meldet: Herzog Karl Theodor in Bayern traf gestern an Bord des Kreuzers „Gefion“ in Staranger ein und wurde dort vom Kaiser empfangen und an Bord der „Hohenzollern“ geleitet, die sofort nach Bergen zurückkehrte. — Der Reichsanz. veröffentlicht ferner eine vom Leibarzt des Kaisers Dr. Veitbold unterzeichnete Mitteilung, welche lautet: Die heute früh von Herzog Karl Theodor vorgenommene Untersuchung des Auges des Kaisers hatte ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Das Sehvermögen ist in keiner Weise gestört, nur bestehen noch leichte Reizercheinungen, weshalb der Kaiser sich noch einige Zeit Schonung auferlegen muß. Der Kaiser wird die Nordlandsreise fortsetzen, während Herzog Karl Theodor demnächst seine Heimreise von Göteborg antritt.

— Eine grauenhafte That. Der in Berlin wohnende aus Torgau gebürtige Barbier Fischer warf in der letzten Nacht sein halbjähriges Töchterchen aus dem Fenster des 3. Stockwerks gegen die gegenüberliegende Hauswand, so daß es zerschmettert auf den gepflasterten Hof fiel. Hinzueilende hielten den Trunkenbold ab, sein ältestes Kind nachzumerfen.

Frankfurt, 21. Juli. Die Frkf. Z. meldet aus Straßburg i. El.: In Karlingen b. St. Abold hat eine blutige Schlägerei zwischen italienischen Arbeitern stattgefunden. 3 Arbeiter wurden getötet, mehrere andere schwer verletzt. — Dasselbe Blatt meldet aus Berlin: Die Bäckereinnung Germania beabsichtigt, gleich der Konfordia eine Mehlbörse einzurichten, die zweimal wöchentlich stattfinden und Preisnotierungen veröffentlichen soll. — Ferner meldet das Blatt aus Homburg v. d. H.: Während des Kaisermanövers werden in der Zeit vom 3. bis 5. Sept. außer dem Kaiser Wilhelm in Homburg verschiedene Fürstlichkeiten wohnen, so die Könige von Italien und von Sachsen, die Großherzoge von Baden, Sachsen und Hessen, der Fürst von Hohenzollern, die Prinzen Albrecht und Heinrich von Preußen, 4 bayrische Prinzen, sowie Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, außerdem eine große Anzahl fremdländischer Offiziere.

— Wie aus Speier gemeldet wird, vernichtete ein schweres Hagelwetter vollständig die Ernte des Nachbarortes Geinsheim, eines bekannten Tabakortes in der Pfalz.

— Die Ehefrau eines Schirmfabrikanten in Breslau begab sich dieser Tage in der Frühe zu einem Zahntechniker, um sich von diesem, der kein approbierter Zahnarzt war, einen Zahn ausziehen zu lassen. Als sie gegen Mittag noch nicht zurück war, ging ihr Gatte, dadurch beunruhigt, in die Wohnung des Zahntechnikers und fand dort seine junge Frau — sie war erst 24 Jahre alt und kerngesund — als Leiche vor. Der Operateur hatte die Patientin mit Bromäthyl narkotisiert, was aller Wahrscheinlichkeit nach ihren Tod zur Folge hatte. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft mit Beschlag belegt.

Nürnberg, 20. Juli. Gestern Nachmittag spielte ein 3jähriger Knabe mit Bündelholzchen. Es entstand ein Brand, bei dem der Knabe ums Leben kam.

— Folgender Brief ist dem „H. W.“ zufolge an einen Lehrer in der Umgegend von Hoya a. d. Weser (Provinz Hannover) geschrieben worden: „Ich wollte dir benachrichtigen wo das Mein Son Willi gestern Nicht zur Schul: gewesen ist den Er kam Vor gestern Von der

Schule und Weinte und Sagte Sie hätten ihm Mit Einem dicken Stock geschlagen und da habe ich zu meinen Erstaunen gesehen, daß der junge zwei starke Prüle auf den Rücken hatte Meine Frau Wolts nicht haben Sont hatte ich ihm beim Fiskus unter Suchen lassen So bald du ihm nun Wider hand anläßt Sprechst ich aber Mit dir den Sie Sollen mit Freuden zur Schule gen und nicht Weinen.“

### Ausland.

Zürich, 21. Juli. Ueber die Gemeinden Gorgen, Baedenswyl, Hirzel, Maennedorf, Staefa und Rüznacht ging gestern ein schweres Unwetter mit Hagelschlag nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Wien, 20. Juli. Zwischen den Großmächten begann ein neuer Gedankenaustausch darüber, welche Schritte zur Beugung des türkischen Widerstandes Platz zu greifen hätten. (Daily Telegraph vernimmt aus Wien, England habe wegen der neuen Winkelzüge der Türkei sofortige Zwangsmaßnahmen beantragt; Rußland habe eingewandt, der Augenblick des Zwangs sei noch nicht gekommen, die Lage dürfe nicht weiter verwickelt werden; Deutschland teile diese Ansicht. Im Allgemeinen behauptete sich übrigens auch in Börsenkreisen die Erwartung einer nahen Lösung. Der Vertreter des Standard in Berlin hört, die Entsendung einer neuen schärferen Gesamtnote der Mächte stehe in Erwägung.)

Wiener Neustadt, 20. Juli. Hier brannten gestern Abend die großen Magazine der Produktenfirma Gebrüder Meyer ab. Die Hitze beim Brand war derartig, daß viele Feuerwehrlente ohnmächtig vom Platze getragen werden mußten.

Paris, 20. Juli. Aus Toul wird die Verhaftung eines jungen Mannes, Sohn eines dortigen Weinhändlers gemeldet, welcher der Spionage für eine auswärtige Regierung verdächtig ist. Bei einer Haus-suchung wurden kompromittierende Schriften gefunden. Die Polizei sucht nach Mitschulbigen.

— Einen eigentümlichen Selbstmord verübte der Hufschmied Faubeau in Mareil (Dep. Seine et Oise). Der Lebensmüde verfertigte sich eine kleine Kanone, lud sie mit Pulver und Metallstücken und feuerte sie gegen seinen Kopf ab. Als die Nachbarn infolge des Knalls herbeieilten, fanden sie die Leiche des Unglücklichen bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Barcelona, 20. Juli. Die Arbeiterunruhen dauern fort. Zwei Höllemaschinen wurden in der Nähe der Gendarmenkasernen entdeckt. 11 Personen wurden verhaftet.

Konstantinopel, 19. Juli. Der Minister des Aeußern, Tewfik Pascha, hat am Samstag den Vertretern der Mächte den Entwurf eines Friedensantrages vorgelegt, der nicht nur an der Peneiosgrenzlinie festhält, sondern auch eine Kriegsschädigung von 4 1/2 Mill. Pf. fordert, also 1/2 Mill. Pf. mehr als der von den Botschaftern festgesetzte Betrag, und auf die Forderung der Abschaffung der Kapitulationen zurückkommt. — Heute fand eine Versammlung der Botschafter statt.

Konstantinopel, 20. Juli. Ehemalig Pascha erhielt aus Saloniki eine Postschachtel nach Domotos zugesandt, welche eine Höllemaschine enthielt. Dem die Schachtel öffnenden Adjutanten wurde ein Arm abgerissen.

Konstantinopel, 21. Juli. Wie verlautet, hat der Minister-rat beschlossen, die von den Mächten bestimmte Grenzlinie anzunehmen. In Botschafterkreisen wird die Bestätigung dieses Beschlusses durch den Sultan und die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen erwartet.

— Der preuß. Offizier Hauptmann a. D. Hauschild, bisher Hauptmann und Batterieführer im Feldartillerie-Regt. Nr. 23 zu Koblenz, ist, der Politi. Korr. zufolge, mit dem Range eines Vizemajors des Generalstabs und dem Titel eines kaiserl. Adjutanten in die türkische Armee eingetreten.

London, 15. Juli. Die unter den Frauen der niederen Volksschichten in England vielfach verbreitete Trunksucht, deren Neuzugungen man namentlich in London täglich zu beobachten Gelegenheit hat (unter den Frauen der höheren Gesellschaftsklassen kommt sie auch vor, aber man hat weniger Gelegenheit, sie zu beobachten, hat selten zu so traurigen Folgen geführt, wie heute in der Familie eines Eisenbahnarbeiters Namens Symmonds. Seine Frau, 35 Jahre alt und Mutter von vier Kindern, war der Trunksucht verfallen. Drei Monate hindurch hatte sie sich zuletzt aller Spirituosen enthalten, am Montag nach dem Jubiläum aber hatte sie wieder getrunken, und seitdem war sie jeden Abend berauscht. Gestern Abend, als der Mann um halb sieben Uhr von der Arbeit zurückkam, fand er seine Frau wieder berauscht. Er schickte seinen fünfjährigen Sohn James hinauf zu einem Hausgenossen und bat ihn, zu ihm zu kommen. Dieser erschien, ging aber wieder in seine Wohnung zurück, als er sah, daß Frau Symmonds betrunken war. Dann kam Symmonds hinauf zu ihm und bat ihn, seine Uhr in Pfand zu nehmen, da er kein Geld habe und das Haus verlassen wolle, um dem Krawall aus dem Wege zu gehen. Um 1/2 8 Uhr ging Symmonds fort und kam erst um 1 Uhr morgens zurück. Wie er die Thür seines Zimmers öffnete, sah er sofort seine 7 1/2-jährige Tochter Minnie auf einem Bett gegenüber der Thür in einer Lage von Blut daliegen. Symmonds lehrte entsetzt um, lief die Treppe hinauf zu seinem Hausgenossen, weckte ihn, und beide gingen dann in die Wohnung hinein. Hinter der Thür stand ein anderes Bett und in demselben saßen seine beiden kleinen Knaben Karl und James gerade aufrecht mit durchschnittenen Kehlen. Ihre Nachtkleider und das Bett waren ganz durchtränkt von Blut, es tröpfelte auf den Fußboden nieder, und Alles war ringsum damit bespritzt. Die Kinder atmeten beide noch, waren aber bewußtlos. Quer über das Kopfende des Bettes hingestreckt lag die Mutter, sie hatte einen tiefen Schnitt in der Kehle, lebte aber auch noch. Dicht am Kamine stand die Wiege des jüngsten Kindes; dasselbe war



tot, sein Hals war furchterlich zerschritten. Die Leiche saß aufrecht da, die Augen und der Mund waren weit offen. Die meisten Spuren von Verletzung zeigte das älteste Mädchen Minnie, ihre Arme und ihr Gesicht waren ganz zerfleischt. Ein Rasiermesser, womit die Mutter in der Betrunktheit die Mordthaten begangen hatte, lag auf dem Fußboden. Die Frau war immer gegen ihre Kinder liebevoll gewesen, und nur der Wahnsinn des Trunkes kann sie zu der That veranlaßt haben. Die Frau und ihre beiden Knaben sind im Hospital und haben heute Nachmittag noch gelebt, und es schien nicht unmöglich, daß der jüngste Knabe noch gerettet werden kann.

— Lynchjustiz. In den amerikanischen Südstaaten haben sich wieder zwei Fälle von Lynchjustiz an Negern zugetragen. In Elba-Alabama wurde ein des Mordes schuldiger Neger Namens Terrel von einer Volksmenge den Händen der Justiz entrissen und gehängt. Bei Westpoint in Tennessee wurde Antony Williams, ein Schwarzer, der ein weißes Mädchen überfallen und getötet hatte, am 15. Juli durch eine bis zur Raserei empörte Schar von Männern in der Hauptstraße gesteinigt und mit Füßen getreten. Während noch Leben in dem entstellten Körper war wurde er mit Del übergossen und in einem großen Feuer verbrannt.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 16. Juli. (Ferienstrafkammer.) Nach neunstündiger Sitzung wurde heute der wegen Betrugs vorbestrafte 42jährige verheiratete Bierbrauer Gottfried Bihler von Reutlingen, zuletzt hier und an anderen Orten wohnhaft, wegen 6 vollendeter, eines teils vollendeten, teils versuchten, und zwei versuchter Vergehen des Betrugs zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis nebst 3jähr. Ehrenverluste verurteilt, weil er in der Zeit von April bis September v. J. Geschäftsleute an verschiedenen Plätzen, welchen er Waren, Fässer, Möbel, Bettstücke und Wein auf Kredit abkaufte und Zahlungsfähigkeit vorspiegelte, um über 3200 Mk. schädigte bezw. zu schädigen versuchte. Für Untersuchungshaft wurden 3 Monate in Abrechnung gebracht. Zur Verhandlung waren 14 Zeugen geladen.

[Ferienstrafkammer.] Stuttgart, 20. Juli. Gelegentlich einer an den Pfingstfeiertagen veranstalteten polizeilichen Razzia nach nächtlichen Dieben auf der Planie wurden der 22jähr. Ziegler Haas von Leinzell, D. A. Gmünd, der 20jähr. Kellner Engstler von Depfingen, D. A. Ehingen, der 18jähr. Schreiner Braun von Leinzell und der 26jähr. verh. Schreiner Haas von da verhaftet, sämtliche mehr oder weniger vorbestraft. Erstere 3 stahlen gemeinschaftlich in der Nacht vom 7--8. Juni einem auf der Planie eingeschlafenen Unbekannten aus der Wessentasche 4 Mk., in die sie sich teilten, ebenso einem dort eingeschlafenen Steinbrecher von Jagenhäusen eine Remontoiruhr im Wert von 10 Mk. und den Geldbeutel mit 3 Mk. Dann zogen sie nach den Anlagen in der Seidenstraße hinter der Viederhalle, wo ihnen noch reichere Beute winkte. Dort zogen sie einem auf einer Bank eingeschlafenen Kassier von Ehlingen eine Remontoiruhr im Wert von 15 Mk., einen Geldbeutel mit 105 Mk. und weitere 15 Mk. aus den Taschen worein sie sich gleichfalls teilten. Die Angeklagten waren im Wesentlichen geständig. Ziegler Haas und Engstler sind rückfällig. Schreiner Haas war nur wegen Hehlerei angeklagt, da er von jenen die letzterwähnte Uhr um 3 Mk. 90 Pf. erwarb. Leider fanden sich in der nächstfolgenden Nacht bei Verhaftung der Angeklagten nur noch 4 Mk. bei Ziegler Haas vor, sowie die gestohlenen Uhren. Je als rückfällig wurde Haas zu 3 Jahren 3 Monaten, Engstler zu 3 Jahren Zuchthaus nebst je 5jährigem Ehrenverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht, Braun zu 1 Jahr Gefängnis, Schreiner Haas wegen Hehlerei zu 1 Monat 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

### Handel und Verkehr.

Aus Franken, 20. Juli. [Schafmarkt in Nördlingen.] Der Zutrieb betrug in 91 Partien 6771 Stück, wovon 3515 Stück verkauft wurden. Die Preise stellten sich für fette Hammel 39 bis 61 Mk., für Jährlingshammel 35—45 Mk., für Schafe 37—52 Mk. Der Handel ging infolge der niederen Preise sehr flau, da die Schafzüchter vielfach auf die niederen Angebote nicht eingehen zu können erklärten.

### Verschiedenes.

— Der schwäbische Superlativ. Ein württ. Premier war, wie die A. A.-Ztg. schreibt, nach Berlin kommandiert und ließ sich im Offizierskasino einem preussischen scharf lateinsprechenden Lieutenant gegenüber zu dem schwäbischen Superlativ hinreißen: „Aber höret Se au, Herr Kamerad, des ischt amal saumäßig verloge.“ Der Preuze fuhr wütend auf und schrie nach Genugthuung, der wädere Schwabe aber lächelte gewinnend und sagte: „Ha, des derfet Sie nett für übel nehmen, wenn mir saget: „saumäßig verloge“, na isch des grad, wie wenn Sie saget: „fascht ungläublich.““ (Nach dem Leben)

— „Du, Badding, det kummt anners narr n's (nirgend's) van, als van de Höhner eier.“ Bei Revision der Postagentur in K. wird ein Fehlbetrag von 60 Pf. festgestellt. Bei der notorischen Gewissenhaftigkeit des Postagenten glaubt der Revisionsbeamte bei Aufstellung des Abschusses sich irgendwie versehen zu haben. Der Abschluß wird noch einmal geprüft, doch der Fehlbetrag bleibt bestehen. Da der Postagent eine Erklärung nicht abzugeben vermag, tritt dessen naturwüchsiges Gethraue plötzlich heran und meint: „Du Badding, det kummt anners narnn's (nirgend's) van, als van de Höhner eier.“ Verblüfft ob dieser unerwarteten Auskunft legt der Revisor dem Postagenten die

Frage nahe, was wohl Hühner eier mit der Postkasse zu thun haben könnten, und erhält die ergötzliche Antwort, daß die Freimarken seitens der Dorfbewohner in Ermangelung von barem Gelde nicht selten mit — Hühner eiern und zwar in der Weise bezahlt würden, daß er für je drei Eier eine Zehnpfennigmarke verabsügte. Da nun der Postagent bisweilen abwesend sei, die Kasse aber unter Verschluss halte, durfte die Wahrscheinlichkeit nahe liegen, daß es hin und wieder veräußert worden sei, den Barbetrag für die mit Stern bezahlten Freimarken zur Kasse zu legen. Der Revisionsbeamte war um eine Erfahrung reicher!

— Zur Fütterung des Geflügels. Wer Freude am Gedeihen seines Geflügels haben und guten Nutzertrag von ihm gewinnen will, darf vor allem kein Bangschläfer sein. Das frühzeitig zur Ruhe gehende Geflügel wird bekanntlich auch sehr frühzeitig munter, und wenn die Hühner dann viele Stunden lang, etwa von 5 oder 6 Uhr abends an, wohl gar bis 8 oder 9 Uhr morgens hungern müssen, so ist das nicht allein eine arge Tierquälerei, sondern auch eine Schädigung der Körperkraft der Tiere; wer also beides vermeiden will, wolle so früh wie möglich füttern, und zwar gebe er dann zunächst nur eine, oder je nach der Anzahl der Hühner einige Hände voll Körner, so daß auf jeden Kopf kaum 10—15 Stück der letzteren kommen. Dann werden ihnen die Küchenabfälle vom vorigen Tage — bei helkem Wetter ist jedoch darauf zu achten, daß dieselben noch nicht sauer geworden sind — vorgesezt, so daß sie so viel davon fressen, als sie wollen. Später wird ihnen das Kraut aus dem Garten oder der Abfall vom Gemüse aus der Küche vorgeworfen. Dann bekommen sie wieder Küchenabfälle und wenn diese nicht ausreichen, Zugabe von Hundekuchen oder dergleichen. Zum Abschließ, wenn die Hühner zur Ruhe gehen wollen, ruft man sie nochmals zusammen, indem man ihnen einige Hände voll Körnerfutter hinstreut, und zwar reichlicher, wenn sie noch sehr hungrig sind, geringer falls sie bereits gesättigt sich zeigen. Von allem Futter gebe man stets nur so viel, als gerade aufgefressen wird; was etwa übrig bleibt, entferne man sogleich, lasse es nicht entweder liegen oder sauer werden, in Verderbnis übergehen etc. Eine Hauptbedingung zum Wohlgedeihen allen Geflügels ist, daß man recht oft und immer wenig Futter darreicht.

— Eine Melkmaschine ist, wie dem Berner Bund zu entnehmen auf der Stockholmer Ausstellung zu sehen; ein Schwede, de Sabal, hat sie konstruiert. Eine Dampfmaschine besorgt die erforderliche Betriebskraft, die durch Uebertragung bei jeder einzelnen Kuh in Thätigkeit gesetzt wird. Jede zu melkende Kuh wird mit einer Art Brustgeschirr versehen, um die Melkmaschine anbringen zu können, die durch die Dampfkraft in Bewegung gesetzt wird. Der „Lactor“ ist ein Apparat aus Aluminium, Kautschuk und Kautschukröhren, der an dem Euter befestigt, bezw. an dem Brustgeschirr mit einer Metallhänge, die das leichte Gleiten ermöglicht, angemacht wird.

— Eine 6tägige Reise nach Oberitalien, der Südschweiz und dem Rigi, die gute und reichliche Verpflegung inbegriffen nur 81 Mark kostet, wäre früher ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Heute wird sie 3 Mal ausgeführt durch das Reisebureau Otto Erb in Zürich-Enge (Schweiz). Die Fahrten beginnen am 2. August, 10. August und 20. August in Luzern und gehen über Lugano, Salvatore, Como, Comosee, Bellagio nach Mailand und von dort über Laveno, Arona, Vangensee, Isola bella, Luino, Flüelen, Tellplatte, Rigi nach Luzern zurück. Für die Fahrten sind Extrazüge der Gotthardbahn und Mailänder Nordbahn, der Drahtseilbahn auf den Salvatore, der Zahnradbahn auf den Rigi, und Dampfschiffe auf dem Comosee, Vangensee und Vierwaldstättersee vorgesehen. Die schweizerischen Eisenbahnen bieten Hand zur Benutzung der 3 Vergnügungsfahrten, indem sie die auf sämtlichen Stationen der schweizerischen Hauptbahnen (Nordostbahn, Centralbahn, Jura-Simplonbahn und Vereinigte Schweizerbahnen) sowie fast aller größerer Nebenbahnen gelöste gewöhnliche Retourbilletts nach Luzern, Immensee oder Arth-Goldau um volle 6 Tage länger gelten lassen, wenn auf der Rückreise zugleich mit dem Retourbilletts der Umschlag des Vergnügungszugsbilletts dem Kondukteur vorgewiesen wird. Die Retourbilletts der elsässischen, badischen, württembergischen und bayerischen Staatsbahnen gelten 10 Tage, genügen also vollständig zur Fahrt nach Luzern, Immensee oder Arth-Goldau, Mitmachung der Vergnügungsfahrt nach Oberitalien und Rückkehr in die Heimat. Alles Nähere besagen die Prospekte, die von dem Unternehmer der Fahrten Otto Erb in Zürich-Enge (Schweiz) bezogen werden können. Solide Agenten werden überall gesucht und angenommen.

— In Japan herrscht die Sitte, zur Löschung des Durstes heißes Wasser zu servieren, während bei uns vielfach das durch die Hitze hervorgerufene Gefühl der Unbehaglichkeit durch möglichst kühle Getränke bekämpft wird. Dies ist ein Irrtum: Thatsächlich wird durch kaltes Getränk nur die Schweißabsonderung befördert und dadurch das Durstgefühl aufs neue hervorgerufen. Anstatt den Magen mit allen möglichen kalten Flüssigkeiten zu überschwemmen, nehme man bei großem Durst eine Tasse warmen Kaffee oder Thee, besser noch ist eine Tasse Bouillon, welche die Nerven anregt, ohne eine Erschlaffung im Gefolge zu haben. Verbessert man die Bouillon noch mit einigen Tropfen Maggi, so erhält man ein ebenso schmackhaftes als stärkendes Getränk. Hauptächlich aber versäume man nie, dem Magen jeweils feste Nahrung zuzuführen, bevor man kalte Flüssigkeiten zu sich nimmt.